



# MENSCHEN. TYPEN.

Begegnungen und  
Beobachtungen

12/03/2020  
P. Charaoui

Philipp Charaoui

# **Menschen. Typen.**

Begegnungen und Beobachtungen



© 2022 Philipp Charaoui

Umschlag, Illustration: Philipp Charaoui

Lektorat, Korrektorat: Birgit Freudemann, Karl-Heinz Düvel

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:

tredition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg

ISBN

Paperback 978-3-347-47544-1

Hardcover 978-3-347-47546-5

e-Book 978-3-347-47556-4

Großdruck 978-3-347-47560-1

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung "Impressumservice", Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg, Deutschland.

Allen guten Menschen und Flamingos gewidmet.

Philipp Charaoui

# **Menschen. Typen.**

Begegnungen und Beobachtungen

## **Kurzgeschichten**

Der Pfälzer Rädnegg

Geheimname Günni

Elena und die Liebe

Manni

Mary und der Herbst

Prof. Dr. von Bornhenning

Cosmopolit in Berlin

Henry lässt die Beine baumeln

Virginia und die Kinder

Der Hobbit aus Waterford

Im Auto des Philosophen

Schreiber

Der kleine Prinz und die Seilbahn

Tolstoi der Serbe

Rainer-Maria und der Tango

Charlottes Pinnwand

Life of a Salesman

James wird ne' Banane

Das Faultier

# **Vorwort**

*Menschen kann man nicht interpretieren (S.H.)*

## Der Pfälzer Rädnegg

**A**ls Oberfranke wird man ja schon mit der Abneigung gegen Bayern und einem Hass gegen die Oberpfalz geboren. Stolz sind wir auf unsere Vergangenheit und stempeln gerne unsere weißblauen Nachbarn ab. Gerade die Nächsten sind uns die Fernsten: Die Oberpfälzer. Im Wald sollen sie hausen, ohne Moral und Sitte wie Barbaren fressen und saufen. Ja gerade dem Bier sagen sie regelmäßig stark zu. Sie reden so wirr und undeutlich, dass es für zivilisierte Franken wie animalisches Gebelle klingt. Vorurteile mag man das nennen, doch wie so oft im Leben gibt es auch hier einen wahren Kern. Ich suchte nach meinem ersten Auto und fand auf Ebay-Kleinanzeigen genau das, was ich wollte - einen Volvo V701.

Ein robustes langes Auto, in dessen Kofferraum mit Leichtigkeit eine Matratze passte. Optimal, um längere Roadtrips nach Frankreich zu bestreiten. Das Angebot war auch direkt in meiner Nähe: Wunsiedel im Fichtelgebirge.

Frohen Mutes rief ich den Anbieter an. Es sprach eine Männerstimme, so schnell und undeutlich, dass ich erst mal um Wiederholung bat. Der Anbieter erklärte mir, dass mit dem Auto alles in Ordnung sei und er es verkaufen wolle. Also fragte ich ihn, wo man den Volvo in Wunsiedel abholen könne. „Wunsiedel? Ne, ne, Nagel.“ Nagel. Oha, ein Nagler, fuhr es mir durch den Kopf. Nagel lag gerade noch in Oberfranken. Allerdings ging dem Ort der Ruf voraus, pfälzischer als Schwandorf zu sein, denn die barbayrische Sitte nutzte es als Sprungbrett in die Zivilisation. Ein Nagler, ein Nagler, ein Nagler. Die vorprogrammierten Warnsignale setzten ein. Er antwortete: „Auf der Wurmloch, ruf dann an, dann